

Factsheet FAQ Zertifizierungsprozess SVGW

Was ist die Aufgabe des SVGW bzw. der SVGW-Zertifizierungsstelle (Zert)?

Im Interesse der Branche führt der SVGW Zertifizierungstätigkeiten durch.

Die SVGW-Zertifizierungsstelle (Zert) ist eine Stelle, die sich mit der Zertifizierung von Produkten (im Wesentlichen von Armaturen, Leitungen, Apparaten und Installationsmaterial) in der Trinkwasser- und Gasversorgung befasst. Sie kontrolliert, ob die grundlegenden Sicherheitsanforderungen (Dichtheit, Funktionalität, Brandschutz etc.) gemäss EN-Normen geprüft worden sind. Des Weiteren prüft sie, ob zusätzliche gesetzliche Anforderungen in der Schweiz (Hygiene, Lärmschutz, Emissionen, Effizienz, Brandschutz etc.) erfüllt sind. Nur sichere Produkte sollen ans Gas- und Trinkwassernetz angeschlossen werden.

Wie lange dauert ein Zertifizierungsprozess?

Die aktuelle durchschnittliche Dauer bei der Zertifizierungsstelle einer Neuzertifizierung beträgt 8–10 Monate (von Start bis Abschluss). Die Gesamtdauer wird wesentlich durch die Vollständigkeit der Unterlagen, die Auftragslage sowie durch die Bearbeitungs- und Rückmeldezeiten seitens der Kunden beeinflusst.

Bei vollständig vorliegenden Unterlagen kann eine Zertifizierung je nach Auftragskonjunktur innerhalb von 2–3 Monaten abgeschlossen werden.

Wie können Mehrfachzertifizierungen von «identischen» Produkten mit anderem Herstellerlabel/Bezeichnung vermieden werden?

Liegt eine Basis-Zertifizierung des Herstellers vor, können mit dessen Einverständnis Vertreiber-Zertifikate ausgestellt werden.

Muss ein identischer Wassererwärmer bei Verwendung in verschiedenen Wärmeerzeugern (Kompaktgeräte (WP/Gas)) jeweils neu zertifiziert werden?

Wenn derselbe Wassererwärmer unterschiedlich gekennzeichnet wird ist eine weitere Zertifizierung (z.B. Vertreiber-Zertifikat) nötig. Die Zertifizierung kann in diesem Fall vereinfacht mit einem Verweis auf die bereits bestehende Zertifizierung erfolgen.

Wie können Rezertifizierungen (Erneuerung eines Zertifikats) vereinfacht werden?

Der Antrag zur Erneuerung des Zertifikats soll lediglich mit der aktuellen Anleitung und Konstruktionszeichnung eingereicht werden. Sollten beim Produkt keine Änderungen vorgenommen worden sein, wird durch die Zertifizierungsstelle geprüft, ob es normative Anpassungen gab. Dem Hersteller wird zurückgemeldet, ob und welche weiteren Unterlagen einzureichen sind.

Wie kann der Zertifizierungsprozess bei bestehendem Basis-Zertifikat vereinfacht werden?

Prozess und Verständigung werden vereinfacht, wenn die Ansprechperson beim Kunden Erfahrung im Normen-, Konstruktionswesen sowie idealerweise im Zertifizierungswesen hat oder Kontakt zu einer Fachperson der QS-/Konstruktionsabteilung besteht. Prozessbezogene Unklarheiten können in einem persönlichen Gespräch/Sitzung am besten geklärt werden.

Weshalb muss jeder Wassererwärmer/-speicher eine Revisionsöffnung aufweisen?

Früher entschieden sich die Schweizer Speicherproduzenten für grosse Revisionsöffnungen, um eine einfachere mechanische Reinigung der Speicher zu ermöglichen. Mit der Verlagerung der Speicherproduktion ins Ausland wurden die Revisionsöffnungen in Abstimmung mit GKS an die Vorgaben der Produktnorm EN 12897, Tabelle C2 angepasst.

In der Schweiz besteht jedoch weiterhin der Wunsch nach einer mechanischen Reinigung. Eine chemische Reinigung ist deutlich aufwendiger und würde zudem erfordern, dass der Speicheranschluss an das Trinkwassernetz wesentlich strenger gegen Rückfluss gesichert wird (z.B. durch den Einsatz eines Systemtrenners).

Welche Produkte können zu "Familien" zusammengefasst werden?

Im Bereich der Warmwasserspeicher erfolgt die Unterteilung der Produkte nach folgenden Kriterien:

Konstruktionsart, Material und Bauart (z. B. Wand-, Stand- oder Tischgerät bzw. mit Gas)

Innerhalb dieser Kriterien können Produkte zusammengefasst werden. Die Anzahl der Typen, die auf dem Zertifikat angegeben werden können, ist aufgrund des begrenzten Platzes limitiert.

Warum erfolgt der Standardversand der Zertifizierungsunterlagen in Papierform?

Der Versand der Zertifizierungsunterlagen erfolgt aktuell noch in Papierform, da unsere Prozesse noch nicht vollständig auf digital umgestellt sind. Eine digitale Bereitstellung ist jedoch geplant. Die Erstellung von PDF-Zertifikatsunterlagen ist aktuell mit einem Mehraufwand verbunden und deshalb noch kostenpflichtig. Der Wunsch der Hersteller nach einem Standardversand als PDF wurde wahrgenommen und ist in Bearbeitung.